

Gibt es keine Scham mehr?

Sam Bankman-Fried schien sehr daran interessiert zu sein, in dem Medienblitz, den er letzte Woche begonnen hat, eine Sache rþberzubringen. Es geht nicht so sehr darum einzugestehen, etwas Unethisches oder Ungesetzliches getan zu haben (oder jedenfalls nicht wissentlich); vielmehr möchte er uns wissen lassen, dass er sich in einem besonders unangenehmen emotionalen Zustand befindet: Verlegenheit. Ein Fehler, für den ich mich ziemlich schäme [is that] Ich habe das Ausmaß eines Marktcrashs erheblich unterschzt , sagte der ehemalige Vorstandsvorsitzende der zusammengebrochenen Krypto-Börse FTX dem Journalisten Andrew Ross Sorkin in einem Live-Streaming-Interview von den Bahamas. Ich hatte peinlich wenig Wissen darüber, was vor …

Sam Bankman-Fried schien sehr daran interessiert zu sein, in dem Medienblitz, den er letzte Woche begonnen hat, eine Sache rþberzubringen. Es geht nicht so sehr darum einzugestehen, etwas Unethisches oder Ungesetzliches getan zu haben (oder jedenfalls nicht wissentlich); vielmehr möchte er uns wissen lassen, dass er sich in einem besonders unangenehmen emotionalen Zustand befindet: Verlegenheit.

Ein Fehler, für den ich mich ziemlich schäme [is that] Ich habe das Ausmaß eines Marktcrashs erheblich unterschzt , sagte der ehemalige Vorstandsvorsitzende der zusammengebrochenen Krypto-Börse FTX dem Journalisten Andrew Ross Sorkin in einem Live-Streaming-Interview von den Bahamas. Ich hatte peinlich wenig Wissen darüber, was vor sich ging , sagte er dem Krypto-Podcast *Der Block*. Ich habe mich bei Alamedas Guthaben auf FTX um eine ziemlich große

Anzahl geirrt und [an] peinlich groß , sagte er zu YouTuber Tiffany Fong.

Nun, wenn man unvorsichtig wäre, könnte man darauf hinweisen, dass es für jemanden, der sich so peinlich fühlt, ziemlich überraschend ist, sich für eine so ausgedehnte Medientour zu entscheiden, zumal seine Anwälte davon abgeraten haben. Aber solch ein verheerender Spendenfall könnte das Ego verletzen. Dies ist immerhin ein Mann, der noch im August fröhlich auf Titelseiten von Zeitschriften posierte, während er als der nächste Warren Buffett bezeichnet wurde.

Ich bin mir jedoch nicht sicher, ob Verlegenheit den moralischen Senf schneidet, wenn wir davon sprechen, dass bis zu 8 Milliarden Dollar verschwunden sind, bis zu 1 Million Gläubiger ihr Geld verloren haben und ein zusammengebrochenes 32-Milliarden-Dollar-Kryptoimperium untersucht wird. Strafverfolger wegen angeblichen Betrugs in großem Umfang (was Bankman-Fried bestreitet).

Eine Emotion, über die ich Bankman-Fried nicht sprechen gesehen habe, ist Scham. Es gibt einen signifikanten Unterschied zwischen den beiden Zuständen: Verlegenheit rührt von der Sorge her, dass wir der Außenwelt versehentlich einen unattraktiven oder negativen Aspekt von uns selbst offenbart haben. Sich zu schämen hingegen beinhaltet die unangenehme Erkenntnis, dass wir etwas moralisch Falsches oder Verwerfliches getan haben.

Bankman-Frieds Verlegenheitsgefühle sind eher Imagesorgen als Fehlverhalten und daher moralisch neutral. Wenn er davon sprechen würde, sich zu schämen, würde dies darauf hindeuten, dass er eine Art moralische Verantwortung für das übernimmt, was er getan hat. Stattdessen sind seine Behauptungen der Verlegenheit einfach eine Art emotionales Tugendsignal, ohne das schwere moralische Gepäck, das mit der Übernahme von Verantwortung einhergeht.

Scham ist mit dem Gefühl verbunden, dass das, was man tut oder getan hat oder was man ist . . . bedroht die Werte, an denen man festhält, Fabrice Teroni, Professor für Philosophie an der Universität Genf und Mitautor von *Zur Verteidigung der Scham*, sagt mir. Verlegenheit ist eine oberflächlichere Emotion und definitiv keine moralische Emotion.

Bankman-Fried scheint nicht nur schamlos zu sein; er scheint fast verächtlich gegenüber denen zu sein, die komplexe moralische Gefühle empfinden. In einigen durchgesickerten Twitter-Nachrichten zwischen ihm und der Vox-Journalistin Kelsey Piper kritisiert er ehemalige Kollegen: Gary hat Angst, Nishad schämt sich und ist schuldig. Er sagt Piper auch, dass diejenigen, die das Konkursverfahren von FTX beaufsichtigen, versuchen, alles aus Scham niederzubrennen. Zum Glück für sein eigenes Gewissen ist die Welt nie so schwarz und weiß.

Scham hat in den letzten Jahren einen schlechten Ruf bekommen – die Philosophin Martha Nussbaum hat beispielsweise argumentiert, dass es sich um eine primitive Emotion handelt, bei der es um den Wunsch geht, sich vor unserer Menschlichkeit zu verstecken – und dass sie den moralischen Fortschritt der Gesellschaft behindert. . . Und in der Tat scheint die Art von Scham, die wir für Dinge empfinden, die sich unserer Kontrolle entziehen, weder gesund noch hilfreich.

Aber Teroni argumentiert, dass selbst wenn wir uns für Dinge schämen, für die wir nicht verantwortlich sind, dies nicht bedeutet, dass die Emotion selbst negativ ist; Vielmehr könnte es uns helfen, uns auf die Art von Werten zu konzentrieren, die wir annehmen sollten.

Ein völliger Mangel an Scham scheint zum spektakulären Zusammenbruch von FTX geführt zu haben. Hätte Bankman-Fried gespürt, dass mehr als sein eigenes Image auf dem Spiel stand, hätte er sich dann so rücksichtslos verhalten?

Während die Schamlosigkeit der Kryptowelt besonders dreist sein mag, geht das Problem tiefer. Mit dem Niedergang der Religion ist es schwieriger geworden, sich auf gemeinsame Werte zu einigen und den richtigen Umgang mit Übertretungen zu finden – sowohl bei anderen als auch bei uns selbst. Aber wir müssen. Peinlichkeit ist eine viel zu schwache emotionale Konsequenz.

jemima.kelly@ft.com

Quelle: **Financial Times**

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at